



Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hl. Ditta.
Schriftleitung und Verwaltung: Urab, Viala Strasse 2
Fernsprecher: 16-39. Wochens-Rente: 97.119.

Folge 46. 24. Jahrgang.
Urab Sonntag, den 18. April 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßig
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Urab, unter Zahl
87/1938.

Achse verwirklicht neues Europa mit Schwert in der Hand

Rom. (DNB) Der bekannte italienische Publizist, Virgilio Gaiba befaßt sich im „Giornale d'Italia“ mit den Grundfragen des durch die Achse geplanten neuen Europa. Vor allem stellt er fest, daß diese Grundfrage nicht improvi-

stert seien, sondern das Ergebnis einer natürlichen und gesunden Entwicklung. Die neue Ordnung in Europa werde auf der Grundlage der Gerechtigkeit fußen und keine Hegemonie bedeuten, indem es im neuen Europa nur gleichbe-

rechtigte Völker geben wird. Italien und Deutschland, schließlich auch ab, werden dieses neue Europa mit dem Schwert in der Hand verwirklichen, so wie Mussolini und Hitler es planten.

Die Stimme der Front

Remerden!
Run will ich Euch auch etwas von meinem Erlebnis schreiben, ich bin auch seit dem 23. 11. als Soldat gegen den Feind eingesetzt worden, was der Kampf sehr schwer war, weil es meistens Wasser u. Gebirge zum durchkämpfen gab, in diesen Kämpfen traf ich mehrere Kameraden aus meinem Heimatland an, einer war sogar aus meinem Nachbardorf (Rothberg) Blämen Stefan, was konnten wir uns nicht viel unterhalten, denn der Kampf ging weiter.

Am 10. 12. bekommen wir den Auftrag eine vom Feind besetzte Stadt zu säubern, wir treten an und marschieren der Stadt zu, als wir etwa 300 m vor der Stadt waren eröffnete der Feind ein heftiges Feuer, wir liegen uns aber nicht gefallen, bauten gleich unsere SMG auf und gaben ihm so einen Gegenstoß, daß er sich zurückziehen mußte, so gelang es uns mit der Unterstützung von unseren Panzern die Stadt zu nehmen auch in der Stadt kam es zu starker Schierelei, trotzdem drangen wir vor und besetzten sogar die russischen Bunker.

Am 12. Dezember 9 Uhr Abend griff der Feind wieder mit starken Kräften an, wo wir ihn wieder hartig zurückschlugen, so ging das bis den 24. Dezember, an diesem Tag wurden wir von einer anderen Kampfgruppe abgelöst. Unsere Befehle waren bei unseren Lieben dabei. Nachher fuhren wir auf dem Zug unserer Unterkunft entgegen. Wir konnten aber nur am 2. Januar die Weihnachtsfeier halten. Wir haben uns auch einen Weihnachtsbaum gemacht und fangen unsere bekannten Weihnachtslieder alle zusammen, dann bekam jeder Soldat ein Paket von der Wehrmacht, manche Kameraden bekamen auch aus der Heimat von der lieben Mutter ein Paket wie man sich bestimmt freut weil in jedem Päckchen noch ein schöner Brief war, von der lieben Mutter, die auf uns nicht vergessen wird.

Bevor ich schreibe, will ich Euch nochmals mitteilen, Ihr könnt alle stolz sein auf uns Soldaten der deutschen Wehrmacht. Ich kann Euch sagen in jeder Einsatzbereitschaft sind wir mit unseren reichsdeutschen Kameraden bereit den Feind zu vernichten und werden auch immer unsere Pflicht erfüllen, wohin man uns auch immer stellen wird.

Es grüßt Euch alle
Hr. Hans Schüller
aus Thalheim Nr. 27 (Kreis Hermannstadt)

Liebe Kameraden!
(F) Liebe Kameraden des Feldpostbriefes! Habe Euer Päckchen mit größter Freude erhalten. Es ist die 2. Kriegswihnacht für mich in Rußland. Die ich als Soldat des Führers erlebt habe. Ihr habt es in der Heimat bestimmt nicht leicht zu sorgen für die im Felde kämpfenden.

Widete nun auch meinen herzlichsten Dank dafür auszusprechen. Für all das was Ihr in der Heimat an Leistungen für die Front vollbringt, denn wir kämpfen und glauben an den heiligen Sieg. Es lebe der Führer!

Grüße nun alle Kameraden und Kameradinnen mit
Heil Hitler!
Peter Vogel.

Werden die Polen oder die Sowjets betrogen

Amsterdam. (N) Eine interessante Erklärung über Polen gab gestern U.S.-Außenminister Hull in der Pressekonferenz ab. Wie er sagte, er habe Kenntnis davon, daß zwischen Roosevelt und Eden betreffs der Wiederherstellung der Vorkriegsgrenzen Polens zustande kam.

USA-Flieger fühlen sich nicht wohl

Buenos Aires. (DNB) Der Oberbefehlshaber der U.S.-Luftwaffe im Südwest-Pazifik erklärte, die Japaner hätten zu viel Flugzeuge, um daß die U.S.-Flieger sich wohl fühlen könnten.

Der römische Gruß für alle rumänischen Schulen wieder verpflichtend

Die zuständigen Schulbehörden haben angeordnet, daß laut der bestehenden Verfügungen für die Schüler aller rumänischen Schulen der römische Gruß, d. h. der Gruß durch Erheben des rechten Armes, verpflichtend ist. Beim Erheben des rechten Armes haben die Schüler das Wort „Sanatate“ („Heil!) zu sagen.

Blockade gegen Deutschland gescheitert

Genf. (DNB) In einer Rede des britischen Wirtschaftsministers erklärte dieser, daß der britische Blockadeversuch gegen Deutschland gescheitert sei. In einen diesbezüglichen Ausführungen bemerkte der Minister, daß es Deutschland und Italien möglich wurde sich aus eigenem die notwendigen Lebensmittel zu beschaffen.

USA-Lebensmittellage ernst

Stockholm. (DNB) Laut Berichten aus Washington wird seitens mahgebender Wirtschaftskreise die Lebensmittelfrage der U.S.A. als ernst angesehen. Diese Kreise erklären, daß man in der Zukunft noch mit einer weiteren Einschränkung der Lebensmittel zu rechnen haben wird.

Britische Landung in Tunesien im Kreuzfeuer zusammengebrochen

Berlin. (DNB) Gestern versuchte eine britische Abteilung, auf einem Schiffe vom Meere kommend, in Tunesien im Rücken der Achsentruppen zu landen. Obwohl sie wahrgenommen wurden, ließ man sie samt ihrem ganzen Kriegsmaterial ans Land. Als sie bereits die Drahtverhaue zu durchschneiden begann,

nahm die Artillerie der Achsenmächte unter Kreuzfeuer. Die britische Abteilung ergriff darauf ihre Waffen, Vermunbeten und Kriegsmaterial zurücklassend, kopflos die Flucht.

Ihr Schiff wurde wohl getroffen, doch ist es ihm gelungen, im Dunkel der Nacht zu verschwinden.

Rumäniens Flieger bewährten sich

Bukarest. (DNB) Im Zusammenhang mit der neuen starken Tätigkeit der deutschen Luftflotte an der Ostfront weist die rumänische Presse auch auf den Anteil der rumänischen Luftflotte an diesen Kämpfen hin.

Die Zeitungen veröffentlichten dazu ein Schreiben des Generalfeldmarschalls von Richthofen an den Befehlshaber einer Einheit der rumänischen Luftwaffe,

worin der deutsche Generalfeldmarschall dem rumänischen General für die Haltung seiner Flieger dankt. Er unterstreicht, daß allen Schwierigkeiten zum Trost die rumänische Bombenflugzeuge bis zu 5 Flügen täglich durchführten und es ihnen gelungen sei, Ansammlungen und Ausgangsstellungen des Feindes mit größter Wirksamkeit unter ihr Feuer zu nehmen.

Belgien hat seine Alliierten Freunde kennen gelernt...

Brüssel. (DNB) Wie nun bereits einwandfrei festgestellt wurde, sind von den 17.000 Einwohner, des durch die britisch-amerikanischen Luftwaffe bombardierten Stabteils in Antwerpen mindestens 10.000 in Mittellebenskraft gezogen worden, das heißt, entweder tot, verwundet oder obdachlos. Für die Bombengeschädigten wurde eine großzügige Hilfsaktion eingeleitet und ein Hilfskomitee sammelt Spenden aller Art. Bisher sind zahlreiche Kleidungsstücke, Schuhe, Haushaltsgegenstände und sogar Lebensmittelkarten eingegangen. Die Antwerpener Rotes Kreuz hat eine zweitägige Straßensammlung vorgesehen. Die Kinderland-

verschickung stellte den Kindern Bombengeschädigter 1.100 Freiplätze zur Verfügung usw.

De Gaulle muß brav sein sonst...

Stockholm. (N) Wie aus einem Telegramm aus New York an die Moskauer Laß-Agentur hervorgeht, haben die Verhandlungen zwischen Washington und London betreffs Einsetzung eines administrativen Ausschusses für französische Nord-Afrika begonnen. Diese Verhandlungen werden auch ohne de Gaulle fortgeführt werden, wenn sich dieser den Anordnungen der beiden Regierungen nicht fügen sollte. In dem Telegramm wird weiter bemerkt, daß der Einfluß de Gaulles in fortgesetztem Sinken ist.

Führergeburtstagsfeier

In Arad, am 17. April 1943, um 20.30 Uhr im Kulturpalais!

Alle Formationen, Volksgenossen und Amtswalter erscheinen! **Ulrich Inspektor der Volksguppe, Sq. Frauenhoffer aus Kronstadt.**

Pimpfe auf dem Papierpfad

Am Vorabend des 20. April werden in allen Standorten unseres Siedlungsgebietes die 10-jährigen in die DS aufgenommen und feierlich verpflichtet. Wir bringen nachstehend einen Bericht, der das frohe Treiben unserer Jungen bei einem Geländespiel aufzeigt.

Eines Tages war der Fähnleinführer gekommen, ein magerer, draufgängerisch veranlagter Junge, Vorbild für seine Pimpfe, die ihn in allem nachzuahmten suchten. Hans hatte ein neues Spiel.

„Wir machen jetzt eine Schnitzeljagd“, sagte er und wählte fünf Mann aus, die zu seiner Begleitung gehören sollten und als Füchse von

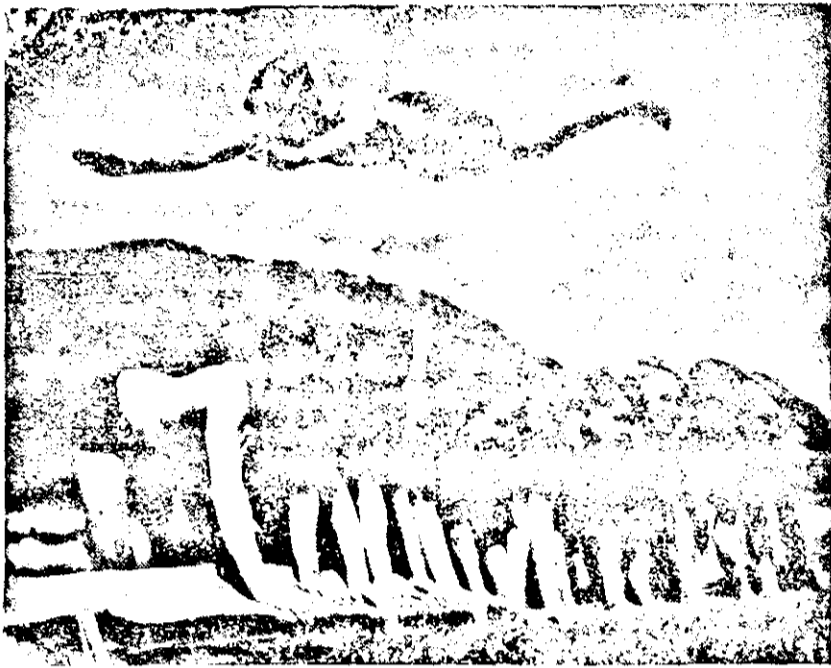
den übrigen, den Jägern, verfolgt werden sollten. Die Füchse konnten machen, was sie wollten, konnten in jedes beliebige Gelände gehen, hatten nur die Pflicht, ihren Weg mit Papierschnitzeln genügend zu kennzeichnen.

Sie wurden herausgeführt aus der Stadt. Der Papierweg zeigte in eine Wiese hinein, und im Nu brandete die Welle der Verfolger über den brüchigen Saum hinweg und fiel in das Grasland ein.

Einmal führte die Schnitzspur von der Straße weg in einen Hausflur. Blind vor Eifer stürzten die Jäger dieses Haus, drückten sich in Haufen zu fünf durch die schmale



In den Kindergärten betreuen unsere Wädel die Kinder der Frauen, die tagsüber für die Front kämpfen.



Unsere Pimpfe erhalten nicht nur eine umfassende westanschauliche Schule, sondern auch eine glänzende sportliche Ausbildung.

Einführung und fanden plötzlich zu zwanzig Mann in einer häuerlichen Küche, staunend vor entsetzt aufgefahren, friedlich essenden Bewohnern, die glaubten, es mit einem Spul oder mit einem Ueberfall zu tun zu haben. Wiederum erwiess sich, daß die listigen Füchse einige Schnitzel in den Hausflur gestreut hatten in der Erwartung, daß die Jäger blindlings nachstürmen würden. Sie hatten sich nicht getäuscht, und die Pimpfe schlüchen mit hängenden Köpfen und unter vielen gestammelten Entschuldigungen wieder auf die Straße zurück.

Ein anderes Mal führte die Spur in einen Hof. Als die Verfolger wie ein Wirbelwind in diesen Hof gerast waren, wurde das Hoftor zugeschlossen und ein schwerer Balken legte sich knirschend in einen Riegel. Jetzt wußten alle, daß die Füchse in der Nähe waren. Die Eingeschlossenen brüllten vor Vergnügen, überstiegen eine hohe Mauer, indem einer auf die Schultern des andern trat und sich auf der

anderen Seite ins Gras rollen ließ. Im Triumphgeschrei erkannten sie, daß die Füchse nahe waren. Sie sagten in hoher Fahrt an einem Felbrain entlang und liefen auf das verwilderte Gebiet der Sandsteinfelsen zu. Das war ein idealer Spielplatz: Die Füchse hatten vorsorglicherweise ein Seil mitgenommen und zogen sich an solch einer Felsnase empor. Die Jäger umzingelten den Felsen von allen Seiten. Ja, die ersten und lagenartig Klettergewandten erstiegen den Felsen im Nu. Der Fähnleinführer mit dem prallen Sack auf dem Rücken wachte anscheinend keinen Ausweg mehr. Er ließ die Jäger ganz nahe kommen, aber ehe sie ihn zu berühren vermochten, war er mit einem Riesensatz vom Felsen hinab in die Tiefe gesprungen. Er fiel in den Locken, geneigten Sand, überschlug sich und rollte wie eine Lawine abwärts. Aber dies nützte es ihm nicht. Mit einem Triumphgeheul machten es die Jäger nach, und bald waren alle Füchse überwältigt.

Der Lauf war über zwei Stunden durch herrliches Gelände gegangen. Die Antlen der Pimpfe waren rot vom Laufen, ihre Gesichter heiß und ihre Haare wirr. Aber sie lachten, stemmten die Beine auf die Erde, die Arme in die Hüften und waren vollends glücklich.

Diensterben in Aegypten und Libanon

Luzk. (N) Mit Rücksicht auf die große Kälte die in Aegypten und Libanon herrscht, ist dort ein großes Diensterben eingetreten. Da es an Zucker fehlt, sind die Jmker nicht in der Lage den Dienen entsprechend Zusatzzucker zu geben.

An einem falschem Fenster herausgestiegen

Ein jungverheirateter Mann in Den Haag geriet bei einer häuslichen Auseinandersetzung derart in Wut, daß er anstatt von der guten alten Sitte des Türenknallens Gebrauch zu machen — das Zimmer auf eine andere noch dramatischere Weise verlassen wollte. Er schritt entschlossen zum Fenster und stieg hinaus in der Annahme, daß er auf einer kleinen Plattform landen würde. In seiner Aufregung irrte er sich jedoch im Fenster stieg durch das verkehrte und fiel zwei Stockwerke tief hinab. Mit zwei gebrochenen Beinen mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Telefonbuch für die Ukraine

Das Fernsprechamt Kiew bereitet die Herausgabe eines amtlichen Telefonbuches für die Ukraine vor.

Türkei baut Verkehrswesen aus

Ankara. (N) In der letzten Sitzung der türkischen Nationalversammlung erklärte Ministerpräsident Sarafschoglu, daß die Türkei trotz der Kämpfe die rings um das Land wüthen, sein Verkehrsweisen ausbauen wolle. In erster Linie sollen die verschiedenen Eisenbahnlinien ausgebaut und eine Anzahl von Brücken gebaut werden.

Scharfe Kontrolle der Schaffsur

Gby. In den bulgarischen Gemeinden darf künftig die Schaffsur nur zu genau bestimmten Terminen erfolgen. Die Schur erfolgt unter Aufsicht der Behörden. Die abfallende Wolle ist beschlagnahmt, einen Teil darf der Züchter selbst behalten.

Sowjetagentur klagt wieder.

Belagerungszustand in Agram

Agram. (S) Die sowjetrussische Propagandaagentur „Taf“ verbreitete die Meldung, daß über die kroatische Regierungshauptstadt Agram der Belagerungszustand verhängt worden sei, weil eine Partisanengruppe sich im Anzug befinde. Zu dieser Meldung erfährt man aus Agram daß gleichentags, als

„Taf“ diese Allgemeinmeldung verbreitete, der kroatische Staatschef durch die Jlica, die Hauptstraße von Agram von einer großen Menschenmenge umjubelt schritt und daß dieser Jubel nicht zuletzt der erfolgreichen Beendigung der neuesten Säuberungsaktion gegen die Banden gegolten habe.

Die Rückfiedlung von Volksdeutschen aus Bulgarien

(S) Im Rahmen der großen Umfiedlungsaktion der Volksdeutschen wurden, wie unser Sofioter Berichterstatter meldet, seit 1939 auch Volksdeutsche aus Bulgarien, die sich in diesem Bande vor vielen Jahren als Handwerker und Gewerbetreibende angesiedelt und die

bulgarische Staatsbürgerschaft erworben hatten, etappenweise in die Heimat umgesiedelt. Nunmehr befindet sich eine neue Gruppe von 800 bis 1000 Volksdeutsche auf dem Wege nach Deutschland.

Amerika sah den Krieg bereits im Jahre 1936 voraus

Genf. (N) Anlässlich der Feier des Amerikatages, richtete Roosevelt an den Verband der Panamerikanischen Staaten ein Schreiben. In diesem führt der Kriegsverbrecher an, daß die amerikanischen Staaten den Krieg bereits im

Jahre 1936 voraussehen. Aus diesem Anlaß wurden seitens der Staaten bereits in der Zeit von 1939 und 1942 die entsprechenden Kriegsvorbereitungen getroffen.

Polnische Deffentlichkeit von Morden in Rathn konsterniert

Krakau. (N) Die Aufdeckung der ungeheuerlichen Mordtat der Sowjets im Walde von Rathn beherrscht wie die Krakauer polnische Presse berichtet, die gesamte polnische Deffentlichkeit in vollstem Maße. In spaltenlangen Artikeln bringen die polnischen Zeitungen Einzelheiten über die grausige Tat. Die ersten Hundert der von den Sowjets ermordeten Offizieren konnten bereits identifiziert werden. Alle europäischen Kulturnationen stehen unter dem gewaltigen Eindruck den diese Verbrechen auf den geisteten Menschen ausüben. Nur England schweigt. In der englischen Presse wurde bisher keine Silbe über das Verbrechen verlautbart, auf diese Weise suchen die Briten die Tat

zu vertuschen. Durch ihr Schweigen aber identifizieren sich die Briten mit den Sowjetmördern denen sie sich mit Saut und Paaren verschrieben haben.

Erfolgreiche italienische Säuberungsaktion gegen Partisanen

Milano. (S) Italienische Wehrmachtverbände haben in den Dinarischen Alpen (ehemaliges Jugoslawien) wirksame Operationen gegen Ueberreste kommunistisch-jugoslawischer Banden durchgeführt, die der Säuberungsaktion

Aus den Kreisdienststellen

Aufnahme und Verpflichtungsfelder der DS

Die Aufnahme und Verpflichtungsfelder der DS findet am Sonnabend den 17. April im Araber Kulturpalast statt und nicht wie vorgeesehen am 18. April in der Turnhalle der Adam Müller-Guttenbrunn-Schule.

Sowjetmatrosen lassen eigenen Kameraden im Stich

Oslo. (N) An der norwegischen Küste werden mehrere Fischerboote von einem sowjetischen U-Boot angegriffen. Ein der Fischerboote wurde versenkt und ein anderes beschädigt, wobei 9 Fischer getötet und 5 schwer verletzt wurden. Die Besatzung des U-Bootes hätte wohl Hilfe leisten können, doch tat sie es nicht. Später wurden mehrere von einem deutschen Flugzeug an Bord genommen, ebenso auch ein Sowjetmatrose, den seine Kameraden in Stich gelassen hatten.

Mostau ohne Maske

Latzbach. (S) Nach einem aufgefundenen Befehl der „Partisanenführung“ sollen alle gefangenen Slowenen die kein Interesse für den Kommunismus zeigen und vom Kommunismus nichts wissen wollen, „das Licht ausgeblasen“ werden.

von März entgangen waren. Die Partisanenverbände erlitten schwere Verluste und mußten sich ins Hochgebirge zurückziehen, wo sie entlang der Küste ebenfalls aufgetrieben werden.

ÜBER 3 TAGE

Ziehung der 3. Klasse

DER STAATSLOTTERIE

In 3-4 Zeilen

(St) Wie Radio London selbst jagt, wurden in der Nacht vom 14. auf den 15. April bei einem Störangriff auf deutsche Städte 23 britische Bomber abgeschossen und kehrten nicht zurück.

In Klagenfurt wurde gestern die zweite Jahresfeier des Rückenschlusses der Oberkrain an das Reich, festlich begangen. (DNB)

Bei einem Tagesangriff japanischer Flugzeuge auf Neu-Guinea wurden dort schwere Schäden in militärischen Objekten verursacht.

Zu der Zusammenkunft des Führers und des Duce erklärt die japanische Presse, daß Japan mit den Achsenmächten vollkommen solidarisch sei und diese in dem totalen Krieg mit allen Mitteln unterstützen werde. (DNB)

Das städtische Versorgungsamt in Lemeshburg verlängerte die Anmeldung des Brennholzbedarfes bis 24. April.

Das Unterstaatssekretariat für Versorgung gestattete die Verrentung von Sacharin bei Herstellung von Simiten, Fruchtis, Kaffee, Tee und allen Erzeugnissen, die mit Milch hergestellt werden.

Mit Rücksicht auf den Kupfermangel erhalten die Weinbauern heute nur 26 kg Kupferblei je Hektar zum Preis von 200 bei dem N.N.

Wie der Militärkommandant von Kapstadt berichtet, sind die Küsten von Südafrika von deutschen U-Booten vollständig umgeben, so daß der Verkehr über See in ständigem Schwinden ist. (DNB)

Das Krader Sabotagegericht verurteilte gestern den Chisneu-Griser Schuster Ilie Wloga, der von Chebreauzleder 18 Paar Sandalen anfertigte, zu 2 Monaten Arbeitslager.

Die Krader Polizei verhaftete gestern den Petru Colaps aus Buteeni, der von der dortigen Gendarmerie wegen mehrerer Diebstähle gesucht wird.

Ein von Raffle Doda und Georg Balkinas geleiteter Kraftwagen rannte in Schindon an eine elektrische Säule, wurde schwer beschädigt und übete ein Werk.

Der Krader Freiheits-Marktmart, der auf Karfreitag hier, wird am Gründonnerstag, den 22. April abgehalten.

TABLO-EINRAHMUNG
 Miterraden und Invalide Madartlein bei
ADALBERT SZABADY, ARAD
 Kismarkt-Strasse 6.

Preissturz auf Newyorker Börse

Stockholm. (DNB) Auf der Newyorker Börse trat gestern ein großer Preissturz in den Wertpapieren ein. Das Angebot überstieg die bisherigen um das 2- bis 4-fache. Auch die Staatsaktien blieben ohne Erfolg nicht verhandelt.

Staatsführer Marschall Antonescu beim Führer

Berlin. (R) Wie aus dem Führerhauptquartier berichtet wird, empfing der Führer am 12. April den rumänischen Staatschef Marschall Antonescu zu einem 2-tägigen Besuch im Führerhauptquartier. Den Besprechungen, die die politische Lage und den gemeinsamen Kampf gegen den Bolschewismus und die englisch-amerikanischen Plutokraten behandelten, wohnten rumänischerseits außer dem Staatsführer, der Chef des Militärkabinetts, Oberst Davideacu und mehrere Offiziere des Generalstabes, deutscherseits Reichsaußenminister von Ribbentrop, Generalfeldmarschall Keitel, General Hansen, Armeegeneral Jeschonek, Reichsleiter Bornemann, Reichspresseschef Dr. Dietrich u. Gesandter Freiherr von Killinger bei. Die Beratungen, die im Geiste der Freundschaft und kameradschaftlicher Waffenbrüderschaft geführt wurden erga-

ben, daß beide Länder den unerschütterlichen Willen haben, bei Einsatz aller verfügbaren Mittel und Kräfte den Krieg gegen die gemeinsamen Feinde Schulter an Schulter bis zum kompromißlosen Endsiege fortzusetzen, um dadurch die Zukunft der eigenen Länder als auch jene Europas für alle Zeiten sicherzustellen.

Es war dies die 8. Zusammenkunft zwischen dem Führer und Marschall Antonescu. Die letzte vorhergegangene fand am 10. und 11. Januar d. J. ebenfalls im Führerhauptquartier statt.

Bukarest. (R) Marschall Antonescu traf mit Befolge gestern mit einem Flugzeug in Bukarest ein. Bei seiner Ankunft wurde er von Frau Maria Antonescu, den Mitgliedern der Regierung und einer Abordnung der deutschen Militärmission begrüßt.

„Curentul“ aber

Unmenschlichste Verbrechen aller Zeiten

Was sagen Roosevelt und Churchill dazu?

Berlin. (DNB) Das Bukarester Blatt „Curentul“ schreibt in einem Leitartikel zur Ermordung von nicht 10.000, sondern 12.000 polnischen Offizieren durch die jüdisch-bolschewistische GPU, es sei das unmenschlichste Verbrechen aller Zeiten gewesen. Dies sei wieder ein Beweis, daß in der Sowjetunion die Gesetze der Menschlichkeit abgeschafft wurden. Dann wirft „Curentul“ die Frage auf, aus welcher Schule wohl diese bol-

schewistischen Bestien herausgekommen sein können. Es wäre gut, wenn zu den Massengräbern im Walde bei Smolensk britische und amerikanische Journalisten hingeführt werden könnten, damit sie selbst Augenzeugen der Barbarei ihres vielgepriesenen Verbündeten seien.

Abschließend fragt das Blatt, was Roosevelt und Churchill zu diesem größten Verbrechen der Welt sagen!

Aus der Volksguppe

Führerinnen-Schule der DJ

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: In Neudorf im Banat wurde eine Führerinnen-Schule der DJ errichtet. Die Schule ist nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtet und wird in dreiwöchigen Lehrgängen den Nachwuchs der DJ-Führerinnen heranbilden. In einer angefügten Haushaltungsschule werden die Mädel in sechswöchigem Lehrgang unter fachlicher Anleitung hauswirtschaftlich ausgebildet.

Schulungen für den Gesundheitsdienst der DJ-Mädel

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: In allen DJ-Bannern laufen zur Zeit kurze Schulungen für den Gesundheitsdienst der DJ-Mädel. Unter Anleitung von Mägden und Schwestern werden die Mädel mit den Aufgaben der ersten Hilfeleistung und den Grundfragen der praktischen Gesundheitsführung innerhalb der Jugend vertraut gemacht. In diesen kurzen Schulungen haben bisher insgesamt 122 Mädel teilgenommen. Außerdem wurden in Sonderlehrgängen 24 Mädel als Gesundheitsdienst-Mädel ausgebildet, die in ihren DJ-Einheiten die Gesundheitsversorgung zu überwachen haben.

Jeder Bulgare muß an Seite der Achse stehen

Sofia. (DNB) Die bulgarische Presse verweist darauf, daß die Welt vor entscheidenden Ereignissen stehe und daher für theoretische Erörterungen keine Zeit mehr sei. Unumhülllich kommt an jeden Bulgaren die Reihe, an der Seite der Achsenmächte seinen Namen zu stellen.

Sowjets lassen in Schweden spionieren

Stockholm. (DNB) Gestern wurden hier ein norwegischer und ein schwedischer Staatsbürger verhaftet. Die beiden fanden im sowjetischen Spionagebienst und lieferten gegen Bezahlung den Sowjets Angaben über schwedische Industrieanlagen.

Wilson's Türkei-Besuch verschoben

Istanbul. (DZ) Der angekündigte Besuch des britischen Generals Mattland Wilson ist um einige Tage verschoben worden. Wilson soll angeblich um den 18. April eintreffen.

Keine Illusionen

Aber Beseitigung der U-Boot-Gefahr!

London. (DNB) „Daily Telegraph“ stellt fest, daß im letzten Frühjahr sich im Atlantik mehr deutsche U-Boote befinden, als je zuvor. Es warnt daher die britische Öffentlichkeit, sich über die Beseitigung der U-Boot-Gefahr Illusionen zu machen.

Am Kuban-Brückenkopf starker Sowjetangriff abgewiesen

In Tunesien scheiterten feindliche örtliche Angriffe

Im Kanal feindlicher Geleitzug zersprengt

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Am Kuban-Brückenkopf führte der Gegner mit mehreren Divisionen und zahlreichen Panzern einen harten Angriff, der blutig abgewiesen wurde. An den übrigen Abschnitten der Ostfront fanden keine wesentlichen Kampfhandlungen statt.

An der tunesischen Front scheiterten zahlreiche örtliche Angriffe und Vorstöße des Feindes in harten Kämpfen. Einige kleinere Einbrüche wurden durch sofort einsetzende Gegenstöße beseitigt. Kampf- und Nachkampfliederverbände der Luftwaffe griffen an die Front marschierende motorisierte Kräfte des Feindes an und jagten den Kolonnen erheb-

liche Verluste zu.

Deutsche Schnellboote griffen in der Nacht zum 14. April im Kanal einen britischen Geleitzug an. Ohne eigene Verluste oder Beschädigungen versenkten sie 2 britische Zerstörer und beschädigten ein Vorkostenboot und ein Artillerie-Schnellboot so schwer, daß sie als vernichtet anzusehen sind. Sie versenkten einen Tanker von 4.000 BRT, der ein ihm zur Hilfe geeiltes kleineres Schiff bei seinem Untergang mit in die Tiefe riß. 2 Torpedos trafen ein weiteres Schiff von 4.000 BRT, das im sinkenden Zustand außer Sicht kam.

Neben einem Störangriff auf ostber-

trische in der vergangenen Nacht Stuttgart an. Durch Bombentreffer in den Wohnvierteln der Stadt hatte die Bevölkerung Verluste. Nachtjäger und Flakartillerie schossen mindestens 28 britische Bomber ab. 5 weitere feindliche Flugzeuge wurden gestern im Küstenraum der besetzten Westgebiete vernichtet. Ein starker Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge führte in der Nacht zum 15. April einen starken Angriff gegen die Industriestadt Chelmsford nördlich von London. Nach dem Abwurf zahlreicher Spreng- und Brandbomben entstanden große Brände und Zerstörungen.

Belgischer Journalistenverband-Präsident Opfer eines Revolvententates

Brüssel. (DNB) Gestern nachmittag wurde gegen den Vorsitzenden des belgischen Journalistenverbandes, Collin, ein Revolvententat verübt. Einer seiner Begleiter wurde tödlich getroffen und er selbst schwer verletzt. Collin ist dann in der heutigen Morgenämmerung seinen Verletzungen erlegen.

Laut einer später eingelangten Meldung, konnte einer der Missetäter im Laufe des gestrigen Tages verhaftet werden.

Scharfe sachmännische Kritik an USA-Rekordschiffbau

Buenos Aires. (DNB) Der Präsident der USA-Schiffbaugesellschaft „Albina“ übt an dem sogenannten Rekord-Schiffbau scharfste Kritik. Er widerlegt die amtliche Nachricht über diesen Rekord und erachtet die U-Bootabwehr als die wichtigste und dringendste Aufgabe.

Geteiltes Festessen

beim türkischen Außenminister Ankara. (DNB) Der türkische Außenminister pflegt in jedem Frühjahr zu Ehren der ausländischen Diplomaten ein Festessen zu geben. Seit Kriegsbeginn aber separat für die der Achsenmächte und ihrer Verbündeten und separat für die der Alliierten. Das für die der Achse findet am Sonntag und für die der Alliierten am Mittwoch statt.

Neue spanische Eisenbahnlinie von höchster Bedeutung

Madrid. (DNB) In Nordwest-Spanien wurde gestern eine 75 Kilometer lange Eisenbahnlinie feierlich eröffnet, die für das Wirtschaftsleben dieses Landstrichs von höchster Bedeutung ist. Die Bevölkerung, die an beiden Seiten der ganzen Linie Aufstellung genommen hatte, jubelte dem die neue Linie befahrenden General Franco in dankbarer Begeisterung zu.

Neuer Beweis angelsächsischen Barbarentums

Schanghai. (DNB) Laut Angabe zuverlässiger japanischer Marineoffiziere versenkten die Anglo-Amerikaner binnen 12 Monaten 14 japanische Bazarcttschiffe. Die Presse erblickt darin einen neuen Beweis des britisch-amerikanischen Barbarentums.

Zwangsrekrutierung ohne Pardon

Stockholm. (DNB) Wie man aus London erfährt, braucht England Kanonenfutter. Deshalb sind sämtliche Angehörigen der sogenannten „alliierten Nationen“ im Alter von 18-42 Jahren aufgeföhrt werden, sich bei ihren Erziehungsinstitutionen zur Wehrmacht anzumelden. Wer sich dieser Wehrpflicht zu entziehen suche, werde von der englischen Wehrmacht zwangsrekrutiert und eingezogen.

Gull erklärt:

Alliierten vom Sieg noch weit entfernt

Stockholm. (DNB) In einer Rede, die der USA-Außenminister Gull hielt, führte dieser aus, daß die Alliierten noch weit entfernt davon seien, den Krieg zu gewinnen. Von anderer amerikanischer Stelle aber wurde darauf hingewiesen, daß die deutschen U-Boote durch die großen Schiffsverluste, die sie den Alliierten beibringen, die Operationen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen föhren.

Rekorbleistung eines deutschen U-Bootes

(DNB) Ein kürzlich zurückgekehrtes deutsches Unterseeboot stellte einen Rekord auf. Das Boot war 135 Tage in See und legte 21.600 Seemeilen zurück, was ungefähr dem Erdumfang entspricht. Die Versenkung von 11 Schiffen mit insgesamt 72.000 BRT bedeutet überdies eine der höchsten Versenkungsziffern, die jemals bei einem Einsatz erfolgte.

Pavolini über

Sinn und Inhalt des neuen Europa

Auch die kleinen Völler können ihre nationalen Ideale verwirklichen

Rom. (DNB) Der vor der italienischen Regierungsumbildung gewesene Volkserziehungsminister Pavolini, befaßt sich in einem im „Messagero“ erschienenen Leitartikel mit dem neuen Europa. Er stellt darin fest, die Zeit sei da, dessen Sinn und Inhalt näher zu erörtern. Wie Pavolini schreibt, bestehe sein Hauptzinn in der solidarischen Zusammenarbeit der europäischen großen und kleinen Völler, wobei auch die kleinen ihre nationalen Ideale verwirklichen und ein unabhängiges Leben führen können.

Deshalb müsse Europa zur Wahrung der gemeinsamen europäischen Interessen der Frieden gegen jedwede Störung seitens außereuropäischer Mächte gesichert werden. Weiters müsse Europa ein einheitlicher Wirtschaftsraum werden, der mit den afrikanischen und europarussischen Gütern ergänzt werden muß.

Soziale Gerechtigkeit und Freiheit der Seestraßen auf allen Ozeanen, gehören ebenfalls zu den Grundbedingungen, schließt Pavolinis Leitartikel.

Britisches Bomber in der Schweiz abgestürzt

Bern. (St) Der beste Beweis, wie wenig die Briten die Schweizer Souveränität achten, beweist die Tatsache, daß in der vergangenen Nacht im Kreis Baden oberhalb der Gemeinde Birnenborf ein britischer Bomber abgestürzt

und vollkommen verbrannt ist. Die Besatzung von 5 Mann konnte sich durch rechtzeitigen Absprung mit Fallschirmen retten und wurde von der Schweizer Polizei festgenommen.

Große Verluste der Briten in einem einzigen Kampfe

Tokio. (DNB) Laut Meldung des japanischen Hauptquartiers verloren die britisch-indischen Truppen in einem einzigen Kampfe an der burmesisch-indischen Grenze. 4200 Tote, darunter 2000

britische und an Gefangenen 500 Mann, sowie 576 Flugzeuge. Dagegen beziffern sich die japanischen Verluste auf bloß 202 Tote und 46 Flugzeuge.

Frühjahrkleider u. Mäntel

färbt, pudt und wäscht am schönsten

I. KREBS

Arad, Bul. Reg. Ferd. 51.

Filiale: Str. Eminescu 1.

Baut Zuckerrüben auch für die Schweinemast

Die Zuckerrüben sind ein ausgezeichnetes Mastfüttermittel für Schweine, und sie liefern unter allen Kulturpflanzen die höchsten Nährstoffmengen von der Flächeneinheit

Die Zuckerrübe wird von den Tieren, sofern sie ganz fein (breiartig, musartig) zerkleinert wird, sehr gern genommen und ebenso gut verwertet wie die Kartoffel und — was die Hauptsache ist — sie liefert uns von der gleichen Fläche doppelt so viel Nährstoffe als die Kartoffel und dreimal so viel als Gerste oder Mais. Von 1 Joch Gerste oder Mais können 3 Mtz. Schweine erzeugt werden, von 1 Joch Kartoffeln 6 Mtz.

und von 1 Joch Zuckerrüben 8 Mtz. und daneben in den Köpfen und Blättern noch soviel Milch im Kuhstall wie von 1 Joch Kolllee im Hauptanbau.

Die Zuckerrübe stellt demnach die ergiebigste Futterquelle für unsere Schweine dar und sie setzt uns instand, von einer verhältnismäßig kleinen Fläche viel Schweine zu füttern und zu mästen und damit viel Fett und Fleisch für die Front und Heimat zu erzeugen.

Verteilung von Farbenbindfaden

Bukarest. (ST) Das Landwirtschaftsministerium verständigt die Landwirte, daß Bindfaden für die Ernte nur durch die Landwirtschaftlichen Kreisverbände zur Verteilung gelangt. Die Frist für die Vormerkung läuft am 25. April d. J. ab. Wenn im Kreis kein Syndikat vorhanden ist, kann die Einschreibung

auch direkt beim Verband der Landwirtschaftlichen Syndikate in Bukarest, Bul. J. C. Bratianu Nr. 3-5, schriftlich vorgenommen werden.

Die zur Verfügung stehenden Mengen an Bindfaden sind begrenzt, so daß verspätete Ansuchen nicht berücksichtigt werden.

Die alten Münzen bis zum 31. Mai gültig

Die Finanzverwaltung gibt bekannt, daß der Termin für die Eingehung der 10- und 20-Lei-Münzen bis zum 30. April und für die gelben 5-Lei-Münzen bis zum 31. Mai verlängert

wurde. Nach diesem Termin werden diese Münzen nur noch zur Zahlung von Staatssteuern bis zum 30. Juni bei den Steuerämtern angenommen.

Staatliche Unterstützung für polnische Flüchtlinge

Bukarest. (ST) Das Amtsblatt vom 12. April veröffentlicht eine längere Verordnung des Innenministeriums, durch die die neuen Unterhaltsätze für die polnischen Flüchtlinge, ihre Kontrolle sowie ihr Arbeitsinsatz geregelt werden. Auf Grund dieser Verordnung werden für einen erwachsenen Menschen 150 Lei und für ein Kind 100 Lei täglich gezahlt; Kinder, die ohne Familie in Rumänien leben, erhalten 150 Lei, doch dürfen, wie groß immer die Familie sei, die Zuwendungen insgesamt 18.000 Lei monatlich nicht überschreiten. Für Mitglieder der ehemaligen polni-

schen Regierung und ihre Gattinnen werden außerdem 500 Lei, für ihre Kinder 250 Lei täglich und 200 Lei für ihre übrigen Familienmitglieder gewährt, doch darf der Gesamtbetrag 36.000 Lei monatlich nicht überschreiten.

Sonstige Bürdenträger und höhere Beamte erhalten 350 Lei, ihre Kinder 200 Lei täglich. Polnische Flüchtlinge, die Anstellungen haben, erhalten keine Zuwendung. Wer Zuwendungen erhält, muß in der Ortschaft leben, die ihm von den rumänischen Behörden angewiesen wurde. Polnische Flüchtlinge können Arbeitstätigkeiten erhalten.

Nachfröste



nach warmen Tagen sind oft die Ursache eines Schnupfens. Deshalb:

ASPIRIN gehört ins Haus!

London gegen

Tschungking-Beteiligung im gemeinsamen Kriegsrat

London. (DNB) In der britischen Hauptstadt ist man bemüht, einen gemeinsamen Kriegsrat der Alliierten zusammenzubringen. Die diesbezüglichen Bestrebungen schreiten aber schwer vorwärts, da England in den Kriegsrat, mit der Begründung, daß die europäischen und afrikanischen Fragen Tschungking-China nichts angehen, dessen Vertreter nicht aufnehmen will.

Kampf um die Luftherrschaft im Pazifik

Tokio. (DNB) Im Südwest-Pazifik sucht so die Japaner, wie auch ihre Feinde die Luftherrschaft zu erringen. Die japanische Luftwaffe hat es dabei besonders darauf abgesehen, den feindlichen Nachschub zu vernichten.

Gerade jetzt . . .

Berlin. (DNB) Ausgerechnet nach dem unerhörten Massenleichenfund bei Smolensk betont die Londoner Zeitschrift „New Statesman“ die Wichtigkeit der Sowjetunion in gleichartigem Verhältnis leben. Zu Gunsten der Sowjets führt die Zeitschrift an, hatten diese nach der Zerteilung Polens alle Polen als Sowjetstaatsbürger anerkannt.

Norwegen — eine Sowjetprovinz?

(DNB) Bei einer Massenversammlung in Tromsø wurde eine Landkarte gezeigt die in den USA erschienen ist u. in der Norwegen als sowjetische Provinz eingezeichnet ist. Die Karte hat unter der norwegischen Bevölkerung große Unruhe ausgelöst.

USA-Jude Baruch

Kontrolliert Brasiliens Wirtschaftslage

Riobon. (DNB) Der jüdische Dol-Iarmilliardär, Bernhard Baruch, dessen Puppe Roosevelt ist, traf gestern in Rio de Janeiro ein. Er soll in Brasilien die dortige Wirtschaftslage überprüfen.

SIFILIS

Ist keine unheilbare Krankheit. Sie wird auf diskrete Art, durch Einnehmen des neuen, ausländischen, wissenschaftlich zusammengesetzten Präparates, in Pillenform: „ARONGYL“ behandelt. (Vom Gesundheitsministerium genehmigt.) In allen Apotheken und Drogerien erhältlich, auch gegen Nachnahme, zum Preise von Lei 630 durch die Apotheke Teodossiu, Bucuresti, Str. St. Apostoli 27. Engros-Verkauf „Mifar“ S.A., Bucuresti, Coseana Sturgului, Progresul 24 zu beziehen. Prospekt auf Verlangen unentgeltlich!

Polnische Lehrlinge im Reich

(Gdy) 140 polnische Lehrlinge aus Kroatien und der Slowakei trafen im Gau Ostthannover ein, um ihre dreijährige Lehrzeit im Reich abzumachen und später als hochwertige Fachkräfte in ihren Heimat zu können.

Europäische Bereitschaft

Von Dr. Otto Dietz

Das Atemholen zwischen den Schlachten ist immer die härteste Opfer. Auf unserer Seite haben zehntausende bester Soldaten, auf sowjetischer aber Millionen vorwärtsgetriebener Kommes-Maschinen jene „ereignislosen“ Monate mit dem Tode besiegelt, bis dann frühlinghaft jener Aufbruch kam, vor dem die dunkle Erinnerung verbläßt. Zweimal aber folgte auf den Sommer der Vernichtung und des Raumbewinnes der Winter mit seinen Schneewüsten, mit den undankbarsten Schlachtpunktkämpfen, bei denen ein kleiner Wogschütz manchmal mehr für die Kultur Europas tat, als hunderttausende neutraler Zuschauer. — Wälder und Seen vereisten und einsame Kampfgruppen mühten sich oft monatelang gegen vielfache feindliche Uebermacht nach allen Seiten vorzudringen.

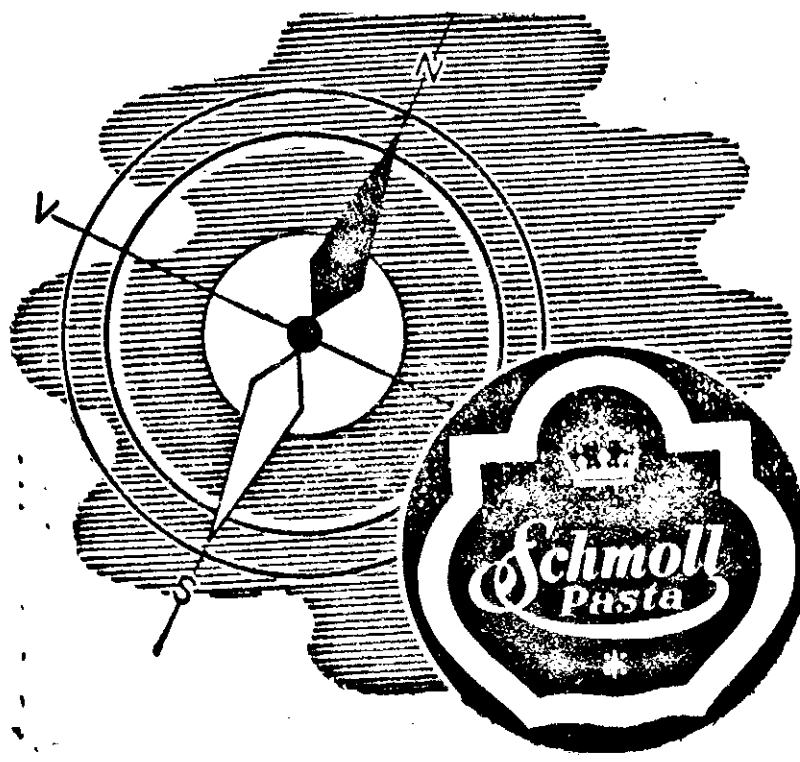
Ein solcher Winter darf nicht wieder kommen! Die deutsche Führung hat diesen Willen stählern bekundet. Die sowjetrussische „Wand“ zum Beispiel admt schon das richtige, wenn sie von immer neuen in die Ostfront einströmenden deutschen Divisionen schreibt. Nicht vergebens ist das Opfer bereit vor Stalingrad gewesen, weil man die Reserven für die Entscheidung bereithalten, weil die Wenigen des Winters zum erstenmal die Bolschewisten in der Winterschlacht veranlaßten, ihren Erfolg auf anderen Frontabschnitten an die bedrohten Stellen zu werfen. Auf Feind- und Feindsitz jagen sich die Vorbereitungen, militärisch, politisch und wirtschaftlich. Wann der deutsche Schlag in diesem Jahre allerdings erfolgt, weiß allein die Führung.

Manchmal wird einem bewußt, daß selbst die vernichtenden Schlage der U-Boote, das Fernhalten der Angelfischen aus Europa, oder der Kampf auf nordafrikanischem Boden letztlich doch nur Begleitmusik zu der Entwicklung im Osten sind. Herr Eben ist aus Washington zurückgekehrt und hat in seiner Rede erneut bekundet, daß das Empire sich zwischen zwei Stühle gesetzt hat. Wir verzeichnen diese Risse im Gebäude alliierter Eintracht allerdings mit Vorbehalt, denn gemeinsamer Haß ist auch ein Kitt. Der Abgesandte Churchills mag Roosevelt gegenüber zweifellos die sowjetische These vertreten haben: Europa gegenüber, besonders aber vor der bedrohten Türkei und Schweden, hat sich Britannien nicht nur als „erste Frontlinie“ des amerikanischen Beltreichs, sondern als sicherer Schutz gegen alle sowjet-russischen Befehlshaber empfohlen. So hat auch Churchill in Adana ohne Frage ein englisches Fallt akkompil angeboten, um dadurch angebliche sowjetrussische Ueberraschungen auszuschalten. Die englische Garantiesucht sollte aber alle noch Neutralen, die an Nahtstellen zwischenkontinentaler Begegnung liegen, vor dem Schicksal ihrer Nordländer warnen. Der Balkanraum war ja schon einmal Angriffsziel britisch-sowjetischer Bedrohuna und 8 Tage haben damals genügt, um auch die Nachbarn von der Schärfe des deutschen Schwertes zu überzeugen.

Wenn auch Mister Roosevelt in absehbarer Zeit zum Genossen Stalin reißt, wenn man auch im großen Geschehen Japan vergessen sollte, das seine heutigen Stellungen konsolidiert, und wenn man innenpolitisch in England und Amerika dem Kommunismus heute ein weites Tor aufstut — diese Wälder, die einst von einer blühenden Führerschicht wegen Danzla auf Plan gerufen wurden, erleben heute selbst eine Wandlung, spüren am eigenen Leibe das, was man Judenherren nennt, und so kann man heute schon voraussagen, daß nach dem Siege jene Revolution einsetzt, gegen die 1914 England, 1939 aber Amerika einen Weltkrieg als Ablenkung entfestelten.

Schweden und die Türkei sind also zur Zeit Ansatzpunkte phantastischer Einbruchspläne. Wenn auch der Londoner Rundfunk am Donnerstagabend bescheiden erklärte, daß allein ein sechsständiges Trommelfeuer in Nordafrika sechs Monate Arbeit der englischen Rüstungsfabriken vorausgesetzt hätte und daher eine Landung in Europa alle Reserven Englands reiflich beanspruchen würde, ist die Möglichkeit der zweiten Front natürlich trotzdem gegeben. Derzeit heute die Wagnerwälder der britischen Kampfwagen vornehmlich nach der Türkei, so kann sie eines Tages zum Balkan abweichen oder anderswohin. Zu der augenblicklichen Lage wäre nur zu behaupten, daß man sich offenbar neutral auch dann nennen kann, wenn intime militärische Besprechungen mit der Feindseite stattgefunden haben und die Flugplätze Kleinasiens die liebevolle Aufmerksamkeit von englischsprechenden Zivilisten erfahren.

Es ist für Südosteuropa von besonderer Bedeutung, daß sich in der jüngsten Zeit eine Entspannung in der Nachbarschaft einzelner Staaten



Überall bekannt!

Neue Heimat für die Juden in Nordafrika

Antaly. (A) Wie die jüdische Presse in Palästina erklärt, wurde durch den U.S.W.-Kongress beschlossen den Juden ein provisorisches Heimatland zur Verfügung zu stellen. Es wird erwartet, daß ihnen zu indest in den besetzten Gebieten von Nordafrika die Möglichkeit zur Ansiedlung geboten werden wird, wobei die jüdische Presse jedoch unterstreicht, daß Palästina, als der ei-

geniliche Judenstaat von den Juden nicht aufgegeben wird. Bei einer Judenversammlung in Newyork schlug der Jude Serentod den Plan vor, daß die Juden mit den Arabern in Palästina zusammenarbeiten sollen, wobei das Weißbuch über Palästina aufgehoben und den Juden die unbeschränkte Einwanderung dahin freigegeben werden soll.

Großdiebstahl in den Arader GFR-Werkstätten

Arad. In der Nacht zum 11. April wurden aus den hiesigen GFR-Werkstätten die Transmissionsriemen im Werte von über einer halben Million bei gestohlen. Infolgedessen konnte nicht gearbeitet werden. Bei der sofort eingeleiteten Untersuchung gab der Arbeiter an, den Sambatener Schlosser R. Dulcea am Montag mit einer schweren

Dast am Rücken gesehen zu haben. Zur Verantwortung gezogen, wo sich die Treibriemen befinden, antwortete Dulcea, ohne einen Augenblick zu zögern: „Bei mir in Sambateni!“ wo er sie seinem Schwiegervater Lazar Costea zur Aufbewahrung übergab. Nach ihrem Verhör wurden beide dem Temeschburger Kriegsgericht eingeliefert.

Verkürzung der Arbeitszeit bei Unternehmungen unstatthaft

Bukarest. (D) Einige Unternehmen haben aus verschiedenen Gründen angefangen die Verkürzung der Arbeitszeit. Das Arbeitsministerium verfügte, daß in dieser Zeit, wo alles mit Hochdruck arbeiten muß, kein Unternehmen die vorgeschriebene Arbeitszeit verkürzen darf.

Unternehmen, die zu viel Arbeiter im Stande führen, die nicht beschäftigt werden können, sind verpflichtet das Plus an Arbeiter der Kontrollkommission für Kriegsindustrie zur Verfügung zu stellen, damit diese dort eingesetzt werden können wo Mangel an Arbeitern herrscht.

Kunstsohlen haltbarer als Kernleder

Berlin. (DE) Es ist der deutschen Kunststoffchemie gelungen, auf der Grundlage von Polyvinylchlorid einen elastischen Kunststoff herzustellen, der unter anderem für Schuhsohlen geeignet und wesentlich haltbarer ist als alle bis-

her für diesen Zweck bekannten Stoffe. Lebersohlen halten eine Laufstrecke von 700 km aus, und Buna, das ja haltbarer ist als Leder, fast das Doppelte, Polyvinylchlorid Sohlen aber überdauern 2.400 Marschkilometer.

ten anwendet, und daß auch dieser Raum nicht nur Einfallstor nach Europa, sondern auch eine hervorragende europäische Verteidigungslage bedeutet. Von sich aus verfügt die Türkei zweifellos nicht über die Reizung, die so unerträgliche Neutralität mit einem Kriegsschauplatz zu tauschen.

Wenn die Mittergen im Mittelmeer vor allem damit gerechnet haben, den italienischen Bundesgenossen aus dem Verbindungsgürtel Südosteuropa herauszubringen, so haben sie sich sehr geirrt. Mit dem Duce an der Spitze steht Italien nach wie vor zum Kampf bereit und dieser Kampf wird ausgefochten werden, gleichgültig ob lahme Neutrals die Last des Krieges allein den Schultern den deutschen Volkes aufgebürde sehen möchten, daß Frankreich seine Anteilnahme zwischen einem euro-

päischen Staat oder einer Schwelg der Pariser Wälder nach nicht getroffen hat und ob eine Frontverlängerung in Nordafrika stattfindet oder nicht.

Europa steht heute vor dem Sturm. In diesem Sturm wird das winterliche Gedächtnis der Emigration und der Zweifel der Neutrals untergehen. Europa tritt an zur Entscheidung. Diese Entscheidung wird fallen und der Ruf dazu wendet sich an jeden Europäer, weil ein totaler Einsatz nur möglich ist durch den rücksichts- und bedenkenlosen Opfermut jedes Einzelnen.

Wir wissen, daß der russische Raum eine starke Waffe ist, die die deutsche Führung zu meistern hat. Das einzige Ziel heißt in diesem Jahre Vernichtung. Nicht umsonst stehen heute in tausend und aber tausend Koffern von Kon-

Baltdeutscher Offizier ausgezeichnet

Der baltdeutsche Leutnant eines Granicerregimentes, Siegfried Kandler aus Manerau, wurde wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feind mit der „Coroana Romanet cu spade si panglica de virtute militara in gradul de cavalier“ und dem Verwundetenabzeichen ausgezeichnet, gleichzeitig wurde er zum Oberleutnant befördert.

Mandate für Holztransporte der GFR-Pensisten

Arad. Das Sekretariat der Arader GFR-Pensisten ersucht die Berechtigten wegen Erhalt von Mandaten für Holztransporte sowie betreffs Wägen der Eisenbahntarrete sich am 16. April von 9-17 Uhr und am 17. April von 7-1 Uhr im Sekretariat einzufinden. Mitzubringen sind das Personalsbuch und Holzselarrete.

Fleischkarte für Hunde

(B) Der Tierärztverein in Oedenburg richtet an die Bedörden eine Note, worin er im Namen der Hundebesitzer um Ausstellung von Fleischkarten für Hunde ersucht. Er verteidigt darauf daß die Stadtverwaltung bereits Rassehunde mit Fleischkarten bedacht hat. Den Hunden soll vor allem Fleisch zugeteilt werden, das für den menschlichen Verbrauch ungenießbar ist.

Das Bukarester Kriegsgericht sucht eine Jüdin

(E) Die hauptstädtischen Blätter veröffentlichen eine Verlautbarung des Bukarester Kriegsgerichtes, in welcher die Jüdin Bella Satova aufgefordert wird, sich binnen 3 Tagen der Militärgerichtsbehörde zu stellen. Bella Satova wurde am 10. Oktober 1913 in Hottin als Tochter des Juden Moses Satova und dessen Gattin Rivca geboren.

Auszahlung der April-Pensionen

Die Kriegskopferverwaltung (F. D. B.) gibt allen Militärpensionisten, die durch Postcheck ihre Pension zugestellt erhalten, bekannt, daß im Hinblick auf die Osterfeiertage die Aprilpension für die Buchstaben von A—M am 18. und N—S am 19. April gezahlt werden.

In Bukarest und Bacau

jährliche Wollschmugglerbande verhaftet

Berlin. (DNB) Laut einer Mitteilung des Reichsgrunddienstes wurde in Bukarest und in Bacau eine weltberühmte Wollschmugglerbande dingfest gemacht. Es erregte kein Aufsehen mehr, daß die Bande sich fast ausschließlich aus Juden rekrutierte.

Wiederaufbau Bessarabiens

(GFR) Nachdem in der Hauptstadt Bessarabiens wieder alle lebenswichtigen Betriebe in Gang gebracht worden sind, hat nunmehr die Stadtverwaltung ein umfassendes Programm für den Ausbau Bessarabiens zu einem rumänischen Kulturzentrum beschlossen. Es soll ein Kulturpalast mit einer Gemäldegalerie, einer Stadtbibliothek, einem Konfessionsrat, einem Theater und anderen Kulturinstitutionen errichtet werden.

bezug die Moral Soldaten bereit zur Schlacht. Sie wissen, daß das Ende nicht mit der Entscheidung, sondern nach der Entscheidung erkannbar kann, und daß die Gra- und Vorkriegskräfte im Osten an sich ein Vorkriegsland ist, das Gott lobt. Warum? Warum heute der Weltteil Europa und warum steht heute bereits der erste Teil des deutschen Volkes dort, wo einst der Reichstater und deutsche Handwerker die Kultur Europas in den eurasischen Steppenterritorien hineintragen werden.

Nach stehen die Männer mit der blauen Waffe in dem Namen deutscher Zukunft. Sie werden einst die Pflugschar führen, so wie sie im Winter europäische Nacht hielten und in diesem Jahre die Horden Asiens überwinden werden.

Achsen-Kameradschaft auf Leben und Tod

Biffabon. (DNB) „Diario“ stellt zur Führer-Duce-Zusammenkunft fest, daß der Achsenbund sich zu einem starken Pakt und zu einer Kameradschaft auf Leben und Tod gestaltete. Um jeder künftigen Gefahr vorzubeugen, sind die Achsenmächte fest entschlossen den Sieg unter allen Umständen zu erreichen.

USA-Seeleute werden unmenschlich behandelt

Newport. (DNB) Die USA-See-mannsgewerkschaft ist mit der Behandlung der Seeleute der torpedierten Schiffe höchst unzufrieden. Sie warnte sich nun an die Regierung, man möge sie wenigstens als menschliche Wesen behandeln.

Italiens Rüstungsvorräte größer als in 1940

Rom. (DNB) Der gesetzgebende Ausschuß für die Aufrüstung aller 3 Waffengattungen hielt gestern eine Sitzung. Der Minister für Rüstungswesen teilte in der Sitzung mit, Italien verfüge derzeit über größere Rüstungsvorräte als in 1940.

Französische Kriegsgelangene werden im Reich freie Arbeiter

Paris. (DNB) Laut einer deutsch-französischen Abmachung wurde über 250.000 Kriegsgefangenen Franzosen ein kurzer Urlaub gewährt. Nach seinem Ablauf kehren diese Kriegsgefangenen als freie Arbeiter wieder nach Deutschland zurück.

Kanada macht Sowjets Eisbrecher zum Geschenk

Amsterdam. (R) Wie der britische Nachrichtendienst aus Ottawa berichtet, machte die kanadische Regierung den Sowjets den kanadischen Eisbrecher „Mincalm“ zum Geschenk. Der Eisbrecher befindet sich bereits seit dem Jahr 1940 im Hafen von Archangel.

SCHWEIZER UHREN
Gold- u. Silber-Juwelen
bei der Firma
Joanovicu & Hartmann s. i. n. c.
Juwelier, Arad, Minoriten-Palais

Neue Fleischpreise in Temeschburg
(E) Das Temeschburger städtische Versorgungsamt gibt folgende neue Höchstpreise für Fleisch und Schweinefleisch an: Rindfleisch 140, Kalbfleisch 170, Schweinefleisch 190, Schweinefleisch 340 Lei pro Kilogramm. Schafsfleisch ist nicht maximiert.

Moderne
Frühjahrshüte-Neuheiten
in großer Auswahl bei
Kath. Zimmermann
Lamachhaffelau, Arad
Kul. Reg. Herrschaft 19
(gegenüber der roten Kirche)

SPORT
Handballmeisterschaften des D.S.-Staates 9/1.
Sonntag, den 15. 4. 1943, beginnen erstmalig die Handballmeisterschaften des D.S.-Staates 9/1. Das erste Spiel findet Sonntag Nachmittag um 15 Uhr auf der WAG-Bahn in Arad, zwischen der D.S.-Arad und der D.S.-Kleinantimilolaus statt.
Zu diesem Wettkampf werden alle Volksgenossen und vor allem die deutsche Jugend, Klubs und Jungmänner herzlich eingeladen.
M. M. des D.S.-Staates

Drückerberger „versenken“ 42 Schiffe in einem Monat

Genf. (DE) Die Drückerberger in den USA-Werften hat einen solchen Umfang angenommen, daß, wie der demokratische Abgeordnete Johnson im Repräsentantenhaus erklärte, allein im Monat Dezember dadurch 42 Schiffe versenkt worden seien, denn in den durch das Fehlen der Arbeiter verloren gegangenen Arbeitsstunden hätten 42

Schiffe gebaut werden können. Johnson sagte dies zur Begründung eines Gesetzesentwurfes, durch den vierteljährliche Berichte über durch Drückerberger verloren gegangene Arbeitsstunden auf Werften der USA-Marine verlangt werden. Diesem Gesetz soll ein weiteres folgen.

Der dümmste Minister meint:

England steht im Kampf auf Leben u. Tod

(WB) Einer der berüchtigten Kriegshelden, Duff Cooper hielt in Lancaster eine Rede, die in folgendem Ausspruch gipfelte:

„Was immer das Ergebnis dieses Krieges ist, laßt uns dafür sorgen, daß es keine deutsche Nation gibt.“
Es wäre ein aufrichtiges Unterfangen, sich mit einem Duff Cooper über die Geschichte der deutschen Nation zu unterhalten. Er galt lange genug als der dümmste Minister der britischen Regierung und ist seitdem nicht klüger

geworden. Mit der Insamie seines Hases aber hat er sich zum Bausprecher der Schicht gemacht, die heute in England regiert.

Richtig ist die Erkenntnis Duff Coopers, daß England in einem Kampf auf Leben und Tod stehe. Diesen Kampf aber haben die Engländer selbst entfesselt, und Duff Cooper war einer derjenigen, die nicht ruhten und nicht fasteten, bevor nicht die ganze Welt in Brand gesteckt war.

Sowjet-Juden bringen Pocken und Diphtherie mit

Istanbul. (DNB.) Die Zahl der aus der Sowjetunion zur Auswanderung nach Palästina bestimmten Juden wird nach italienischen Informationen mit über 150.000 angenommen. Es soll sich dabei vor allem um Juden aus baltischen Gebieten handeln, die nach Sowjetrußland emigrierten und von Moskau die Erlaubnis erhielten, über Persien und den Irak Palästina zu erreichen.

Der erste Schub dieser Juden sei in

Tel Aviv und Haifa eingetroffen. Sie stellen für die Durchfahrtsländer insofern eine schwere sanitäre Gefahr dar, als sie aus der Sowjetunion verschiedene infektiöse Krankheiten einschleppen, besonders Pocken und Diphtherie.

Von August bis Oktober 1942 wanderten über 70.000 Juden in Palästina ein, die jetzt durch die Jewish Agency in Palästina lebenden Juden wird mit 75.000 angegeben.

Italienische Hilfe für Kroatien

Agram. (DZ) Der kroatische Volkswirtschaftsminister richtete an den italienischen Gesandten in Agram ein Dankschreiben, in dem er ihm für die Lebensmittellieferung Italiens an die zeitweilig vom Verkehr abgeschnittenen Küstengebiete dankte. Italien hat dem kroatischen Küstenland im vergangenen

Jahr einige hundert Waggon Getreide, Reis, Leigwaren, Salz und andere Lebensmittel überlassen und kam damit dem Wunsche der kroatischen Behörde auf Unterstützung dieses isolierten Landbestandes aus italienischen Beständen weitgehend nach.

Frühjahrmäntel, Kostüme und Kleider
färbt und puht chemisch **HOSZPODAR** Kleiderfärberei, Arab
Geschäft: Eminescu-Casse 3. Betrieb: Stroescu-Casse 13.

Unsere Anekdote:

Die Ehre des Pagen

Auch große Männer können gelegentlich einmal irren. Eines Tages hatte Friedrich der Große in tiefen Gedanken einige der auf den Terrassen von Sanssouci gereiften Wäldchen Kirschchen verzehrt. Kurz darauf war ihm das entfallen.

„Wo sind die Kirschchen, die hier hingen?“ herrschte er beim nächsten Vorbeigehen an dem Standort des Kirschchenbaums den Pagen an.

„Majestät haben sie selbst verzehrt!“ antwortete der Page.

„Das ist nicht wahr“, irrte Friedrich. Der Page: „Aber ich habe es doch mit meinen eigenen Augen gesehen!“

Der König: „Wißt Du mehr wissen als ich?“ Der Page: „Nein Majestät, sicherlich nicht, ganz gewiß nicht aber...“

Da erinnerte sich der König endlich, daß tatsächlich er selbst es gewesen war, der sich die Kirschchen hatte munden lassen. Er senkte ein.

„Du mußt mir nicht widersprechen!“ Das schied sich nicht!“ sagte er milde.

Der Page: „Ich tat's meiner Ehre wegen, damit Majestät nicht glaubten ich hätte die Kirschchen gegessen!“

Der König: „Brav! Wenn Deine Ehre auf dem Spiel steht, ist es Dein gutes Recht, mir zu widersprechen!“

Der Holzschnelider mit dem Goldschatz

Bukarest. Dem Recken des künftigen Einküchners Nathan Kliper fand der Holzschnelider Anton Blons beim zerkleinern von Holz im Sande ein Paket, in dem sich 1000 Stück Gold-Napoleons befanden. Nach Beendigung der Arbeit nahm der Holzschnelider den Schatz, der einen Wert von 15 Millionen Lei hatte, mit sich.

On einem Schuhgeschäft kaufte sich Blons ein Paar Schuhe und nachdem der Kaufmann sah, daß der Holzschnelider von dem Wert des Gold-Napoleons keine Ahnung hatte, ließ er sich 400

Wirtshaus zahlte der Holzschnelider dem Wirt, der die Lage ebenso wie der Schuhhändler richtig einschätzte, 20 Goldstücke (300.000 Lei) für ein Alter Wein usw. Die Angelegenheit, die schließlich der Polizei zu Ohren kam, erdete für alle Beteiligten mit deren Verhaftung und Ueberstellung dem Gericht.

In den gestrigen Aufkämpfen an der Ostfront schossen Oberleutnant Ehrler und Leutnant Weihenberger je 6 Sowjetflugzeuge in Aufkämpfen ab. (R)

Massenhafter Hochschulbesuch im Reich

(ADW) Einige Zahlen über den Besuch der schwäbischen Universität Tübingen sind typisch für den Hochschulbesuch im Reich während des Krieges. Die Universität wies im jetzigen Wintersemester 2102 Studenten auf, während es vor 5 Jahren im Frieden nur 1577 gewesen sind. Die meisten der männlichen Studenten sind Soldaten. Unter ihnen machen Weibkrieger fast Zweidrittel aus.

Norwegerinnen lernen deutsche Krankenpflege

Oslo. (DE) In einer Landesführerschule des Deutschen Roten Kreuzes wurde ein Lehrgang für junge Norwegerinnen durchgeführt, die aus den verschiedensten Berufen kommen, fast alle Mitglieder der „National Sammlung“ sind und die sich als Helferinnen des Roten Kreuzes ausbilden lassen wollen.

Japanische Schüler arbeiten in der Fabrik

Tokio. (E) In der japanischen Stadt Lamba lautet die Parole der Schüler und Schülerinnen: „Am Tage in der Fabrik arbeiten und abends in der Schule lernen.“

Im Zeichen der Totalisierung des Krieges in Japan wird die Fabrik für Trockenbatterien in Lamba in Zukunft nur noch von Schülern betrieben werden. 250 Schüler und 50 Schülerinnen der höheren Schulen arbeiten tagüber in der Fabrik und erhalten abends Unterricht.

Bulgarische Frauen verzichten auf Luxus

Sofia. (DE) In einem Aufruf an die bulgarischen Frauen fordert der Frauen-Bund, fortan jeden Luxus zu vermeiden. Dies wäre eine vaterländische Pflicht. Die bulgarische Frau... in dem Aufzug weiter, müsse sich mit einer schlichten Bekleidung begnügen und sich ganz in den Dienst der Volksgemeinschaft stellen.

Kundmachung

Verständliche meine Fachkollegen, daß ich neben meinem Detail auch ein Großgeschäft seit 1. November 1942 errichtet habe. Ich beziehe alle meine Uhren aus dem Reich, hauptsächlich die Marke Bischof, in Armband- und Taschenuhren, wie auch mehrere Sorten in Zylinder- und Anker-Uhren, weiteres Wecker- und Pendeluhren in großer Auswahl.

Johann Buschi
Juwelier und Uhrmacher
Engros und Detail
Neuarad.

Fledtrophus im Gefängnis

Istanbul. (DZ) Wegen aufgetretenen Fledtrophus wurde über das Istanbuler Zentralgefängnis eine Quarantäne von zwanzig Tagen verhängt. Die Verbindung dieses Gefängnisses mit der Außenwelt ist aufgehoben, die Häftlinge dürfen auch an keinen Prozessen teilnehmen.

Mädchen als Wirtschafthelferinnen

(ADW) Von der Deutschen Volkswirtschaft wurde die Wirtschafthelferinnen als ein neuer Frauenberuf geschaffen. Es handelt sich um junge Mädchen, die in einer Anstalt als Hilfe für Mutter und Kind auf dem Lande ausgebildet werden.

Fleischlose Woche

Sofia. (DZ) Auch vor Ostern gibt es in Bulgarien wieder eine fleischlose Woche, wie das Versorgungsministerium bekanntgab. Der Verkauf und der Verbrauch von Fleisch in dieser Woche ist strengstens verboten. Der Fleischverkauf beginnt erst wieder am Karfreitag.

Kurze Nachrichten

Im Rahmen der Konzentration und Vereinfachung im deutschen Pressewesen, um Arbeitskräfte frei zu machen, werden Städtliche unter 100.000 Einwohnern für die Kriegsbauer nur in seltenen Fällen mehr als eine Zeitung besitzen. (DNB)

(N) Auch in Südafrika herrscht, wie vorher selbst eingeleitet wurde, eine parteiunabhängige Ordnung.

Die Reichsregierung ordnete die Einschmelzung aller Bronzedenkmäler in Frankreich, die keine besonders historische bedeutende Persönlichkeit verkörpern, an.

Der Verband der finnischen Kriegsüberlebten errichtet eine Fabrik, in der über 300 Kriegsinvaliden beschäftigt werden. (DNB)

14 spanische Generale und 32 Oberste befinden sich einer Rundreise, um die Befestigungswerte an der spanischen Südküste zu studieren. (DNB)

In der Welt gibt es schätzungsweise 450 Millionen Apfelsäure.

Laut Mitteilung des Ministers für Indien im britischen Unterhaus dauern in Indien die Verhandlungen gegen die Eisenbahnen noch immer an und das im letzten Monat 81 solche verurteilt wurden. (DNB)

Bei einem angelsächsischen Luftangriff am gestrigen Tage auf die belgische Stadt Brügge wurden 4 Personen getötet und mehrere verwundet. (DNB)

Von allen Staaten der Welt hat Deutschland die meisten Birnbäume und steht mit seinen 35 Millionen an der Spitze, während Amerika nur 20 Millionen aufweisen kann.

Welche große Rolle das Stachelbratt auch in diesem Krieg an der Front spielt, geht daraus hervor, daß Deutschland allein 60.000 Waggons davon an die Front schaffte. (USA)

Laut Feststellung des englischen Blattes „News Chronicle“ entfallen die Kommunisten unter den Rüstungsarbeitern in England und im besondern in London eine rege Propagandatätigkeit. (N)

Barcelona in Spanien steht im Zeichen der Feter der Entdeckung Kolumbus von Amerika vor 450 Jahren. Die Feter wird in großer Aufmachung begangen. (DNB)

Das Araber Sabotagegericht verurteilte gestern den 54 Jahre alten Araber Kaufmann Sgnaz Faras wegen Sabotage zu 2 Monaten Arbeitslager.

Für die ersten drei Monate des Jahres wurden 3500 Bewilligungen zu Einwanderungen nach Palästina ausgefolgt, die mit Ausnahme von 110, alle für Juden bestimmt sind. (N)

Bei ihren Einsätzen in westdeutsches Gebiet verloren die Briten und Amerikaner in den letzten 2 Wochen über 102 Bombenflugzeuge.

Die Belgrader Presse erklärt, daß die Rettung des serbischen Volkes ausschließlich durch Anschluß an Deutschland ausfallen könne, das, trotzdem es Serbien besetzte, diesem die Möglichkeit bot am Neuaufbau Europas mitzuhelfen. (DNB)

Die 4-Division „Prinz Eugen“, die aus ostdeutschen Freiwilligen besteht, sammelte für das BSW 365.040 RM. (DNB)

In Spanien wurde in Anwesenheit des Staatschefs, General Franco, eine neue Straße eingeweiht, die eine Länge von 330 Meter aufweist. Es ist dies die einzige Straße auf spanischem Gebiet. (DNB)

Der Abgeordnete Roosevelt, der Erzbischof von New York, traf gestern in Paris ein und wird die Charwoche in Palästina verbringen.

Wie das italienische Blatt „Resto del Carlino“ meldet, hat der türkische Generalkommandant seinen Rücktritt angemeldet. (DNB)

In London erklärten maßgebende Kreise, daß die Bedrohung der englischen Schifffahrt durch deutsche U-Boote heute wirklich geworden ist. (DNB)



Stabsquartier in der Wüste. Die Dolmetscher beim Uebersehen eines Befehls. Links der italienisch-deutsche und rechts der deutsch-italienische Dolmetscher. (Atlantik)

Australien am Ende seiner Kräfte

Eingeständnis des Außenministers von Australien

Rom. (DNB) „Stampa“ weiß zu berichten, daß Australien demnächst eine Sonderabordnung nach Washington entsendet, um das Weiße Haus nochmals auf die große Gefahr nachdrücklichst aufmerksam zu machen, in welcher Australien schwebt. Bei dem Blatt dazu bemerkt, hat Mr. Allen keinerlei Aussicht von den Angehörigen Hilfe zu bekommen, da Roosevelt mit Churchill darin übereinstimmt, daß für sie Nordafrika und Europa viel wichtiger seien.

Außenminister empfing gestern U.S.A.-Außenminister Hull seinen in Washington beruhenwillenden australischen Kollegen, dem er versprach, ihn auch mit anderen maßgebenden Persönlichkeiten zusammenzubringen.

In einer Rede, die der australische Außenminister in einer Versammlung hielt, erklärte er, es könne keine Rede davon sein, daß Australien noch mehr Menschen mobilisiere, denn es sei am Ende seiner Kräfte gelangt.

Osterwünsche unserer Frontsoldaten an die Heimat

Nachdem es einem Großteil unserer Frontsoldaten nicht gegeben ist, die Osterfesttage bei ihren Lieben in der Heimat zu verbringen, schicken sie im Wege der Zeitung Ostergrüße an ihre Familienangehörigen und Bekannten. Auch heute brachte uns die Post wieder einige Frontbriefe, in welchen die unterfertigten ihre Frauen, Kinder, Eltern, Bräute, Verwandte und Bekannte herzlich grüßen lassen:

Andreas Thal, Hermannstadt; Nikolaus Mittelbach, Guttentbrunn; Sepp Elfinger, Denta; Friedrich Biringer, Neuarab; Rudolf Schirring, Karanseebach; Max Wagner, Rohrbach; Hans Guth, Batoiva; Peter Trell, Lhatowa; Adam Wager, Hans Wank, Emil

Rauth, Fane Sturelger, Lemeschburg; Hans Collet, Adnigsnab; Hans Sinf, Hans Klammner, Hermannstadt; Sepp Schäffer, Reuberschenowa; Franz Göbl, Nerau; Max Rifele, Kleinbelschere; Peter Buchholzer, Großsankt-Nikolaus; Sepp Hubert, Nikolaus Freund, Bergjamosch; Michael Wien, Nikolaus Binjung, Oftern; Wilhelm Wdamek, Adam Koch, Billeb; Nikolaus Farle, Stefan Plehu, Pafelb; Peter Risch, Mithdorf; Adam Konventl, Grabag; Andreas Schuller, Waldborf; Andreas Rdbber, Neudorf; Jakob Seßheimer, Reschitz, Hans Egret, Bustlach, Franz Schill, Steierdorf, Anina; Hans Wagner, Saderlach; Friedrich Wendinger, Blesling.

Achtung, Gemüsebauer!

gegen die lästigen Erbsflöhe hilft ein Bestäuben mit Asche solange der Morgentau auf den Blättern liegt.

Zellglas, das Schaufenster der Zukunft

Der Krieg brachte das Problem, bei einem Minimum von Raum und Gewichts Maximum von Ware unterzubringen. Zellglas schuf in einigen Fällen Raumersparnisse bis zu 400 Prozent und allgemein bekannt, als Verpackungsmaterial für Trocken- oder Gefrieremüse. Aber im Laufe der Entwicklung wird es auf fast alle Zweige der Nahrungsindustrie übergreifen. Das be-

deutet zwar für den Anfang eine ungeheure Neuerung, wird aber sehr bald eine Selbstverständlichkeit sein.

Jetzt im Krieg wird diese neue Erfindung im weitesten Maße für die Wehrmacht ausgenutzt, aber es ist zu erwarten, daß nach dem Krieg das Zellglas einen großartigen Siegeslauf antreten und wichtige Rohstoffe wie Blech etc. für andere Gebiete freimachen wird.

Drucksorten

jeder Art für Handel, Industrie und Private liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei „Araber Zeitung“

Arad, Plevnelplatz 2. — Fernruf 16-39.

Gemüse wird getrocknet, aber nicht gedörrt

Lebenslanges Tun schwebt nun einmal zwischen Polarität. Da wird einmal durch Kälte im Gefrierverfahren und im Trocknenverfahren durch Wärme inwertiert. Trocken und doch frisch sind eigentlich Widersprüche. Aber das moderne deutsche Trockenverfahren schafft Produkte, die den Widerspruch aufheben.

Es gibt heute kein „Dörrgemüse“ mehr, denn Gemüse wird nicht mehr gedörrt, d. h. es werden nicht mehr in hoher Hitze Vitamine und

Nährsalze zerstört und Farbe und Aussehen genommen, sondern Gemüse wird getrocknet, d. h. es wird ihm langsam und unter niedrigen Temperaturen das Wasser entzogen.

Durch die Verpackung mit dem neuen Verpackungsmittel Zellglas bleibt die Ware einwandfrei in dem Zustand, den das Trockenverfahren als den rationellsten festgelegt hat; es hat nämlich den biochemischen Vorzug der Wasser-

Verluste der Amerikaner

und Australier im Pazifik

Amsterdam. (DNB) Wie der englische Nachrichtenendienst berichtet, verloren die Amerikaner und Australier in den Kämpfen im Süd-Pazifik 4456 Tote und Vermisste sowie 5977 Verwundete. Davon haben die Australier 2379 Tote und 3833 Verwundete zu verzeichnen.

Frontsoldaten I

Welcher gute Ansehen beim Frontdienst des Amtes für Presse und Propaganda Frontstadt, R. Jorga 2 an, damit auch die Zeitungen ohne Unterbrechung zugehen können.

Deserteure werden gekennzeichnet

Im Amtsblatt erschien ein Dekret, durch welches mehrere Deserteure durch ein, in beide Handflächen mit schwarzer Farbe tetobiertes, großes E gekennzeichnet werden.

Der Versuch, das Zeichen zu entfernen, wird mit dem Tode und Beschlagnahme des Vermögens bestraft.

Verbot der Gerbung von Schweinehäuten

Bukarest. (BZ) Da festgestellt wurde, daß die Häute hausgeschlachteter Schweine von deren Inhabern zur Gerbung gegeben wurden, werden alle, die Schweine für den eigenen Gebrauch schlachten lassen, daran erinnert, daß Schweinehäute den Einsammelern des Amtes für die Versorgung und Verteilung der Lebensmittel (DNB) zu übergeben sind. Uebertretungen dieser Verordnung werden bestraft.

Ohne schönen Teint gibt es keine schöne Frau!

Die Dr. Fölbes'sche „Genius-Creme“ für Tag und Nacht, sorgt für die Feinheit Ihrer Gesichtshaut und der Hände und schützt sie vor Wind und Wetter. Ihr angenehmer, seltener Geruch macht sie zur Lieblingsercreme der eleganten Frau. Besorgen Sie Ihre Haut mit „Genius-Creme“.

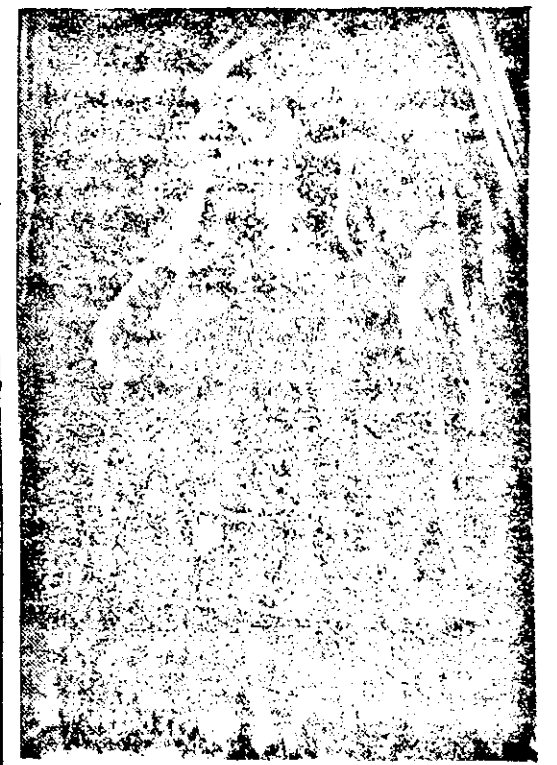
Die neuesten Kampfs u. Front-

Lieder

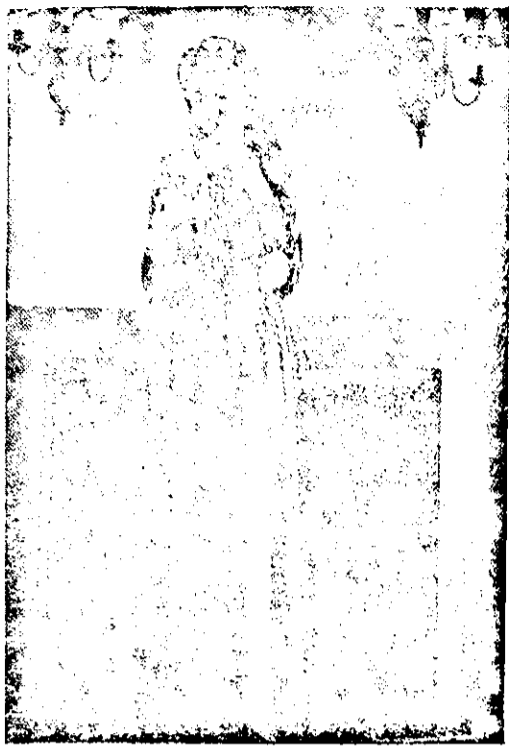
von heute und morgen für Jung und Alt zu haben

Preis 35 Lei

„Phönix“-Buchdruckerei, Arad Plevnel-Platz Nr. 2.



Deutsche Mode 1943: Schwarz-rote gepunktete Sommerkleid, darüber ein rosa Mantel, gefertigt mit besten Seide wie das Kleid. (Schwarz-rote gepunktete Sommerkleid)



Die deutsche Mode. (Atlantec)

ARO-KINO, ARAD. Telefon. 24-45

Heute

„Aufruhr im Damenstift“

Maria Landrock



Juden drücken sich

(BZ) Das Rekrutierungsamt Bukarest veröffentlicht eine Liste von insgesamt 82 Juden, die dem Stellungsbefehl zur Pflichtarbeit nicht Folge geleistet haben und infolgedessen gemäß den Bestimmungen des Gesetzes Nr. 59 vom 3. Februar d. J. bestraft werden.

Motorischer Einbrecher dingfest gemacht

Arad. Die hiesige Polizei machte gestern den mehrfach rückfälligen Einbrecher Josef Lafaios unschädlich. Was ihm in die Hand fiel, entwendete er. Kleider und Geflügel im Werte von fast 80.000 Lei ließ er mit sich gehen, die er von verschiedenen Plätzen stahl. Nun wurde er dem Gericht übergeben.

„Die Frau hinter der gläsernen Wand“

(42. Fortsetzung.)

„Und Sie glauben, daß Fräulein Dannow als Unbeglückte in erster Linie in Frage kommt?“

„Ja, Herr Kriminalrat! Sie muß in beide Fälle verwickelt sein. Nachdem, was wir wissen, ist es doch sehr wahrscheinlich, daß Fräulein Dannow und Herr Doktor Lange, sich zum mindesten schon kannten, als sie sich hier auf der Generalprobe trafen. Ich erinnere daran, welchen Ekstase Herr da Silva von dieser Begegnung hatte! Wie war das doch, Herr Kamerad!“

„Es war, also ob sich zwei Menschen wiedersehen, die einander einst etwas Furchtbares angetan hatten.“

Kriminalrat Winter lehnt sich in seinem Sessel zurück und legt überlegend die Fingerringe aneinander.

„Über wo ist da die Verbindung zwischen Untermann und Dr. Lange? Hier

Neue Beweise über Untermenschentum der Sowjetsoldaten

Berlin. (R) Nach der Wiedereroberung Charloms fanden die deutschen Soldaten die Grabstätten ihrer Kameraden in den Friedhöfen vollkommen zerstört vor. Die Denkmäler und Kreuze waren vernichtet, viele Tote waren aus ihren Särgen herausgeworfen und zerstückelt, bei vielen gefallenen deutschen Grenadiere

hieren konnte festgestellt werden, daß diesen die Augen ausgestochen, die Ohren, Hände oder Füße abgeschnitten worden waren und mit Bajonettklingen die Gesichter bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet wurden, so daß eine Identifizierung unmöglich erscheint. Andere Leichen wiesen große Brandwunden auf.

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10

Heute

Italiens größter geschichtlicher Film

„FANFULLA DA LODI“

Ennio Cerlesi — Osvaldo Valent — Germana Paolieri.

Samstag vormittag 11,30 Matinee.

Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr.

Arbeitsgeber mit Lagerhaft bestraft

Bukarest. (R) Vom Innenministerium wurden nachsichende Arbeitsgeber mit je einem Monat Lagerhaft bestraft: Constantin Fiala, Bäcker; Josef Wene, Sattler; Michael Mabarassy sämtliche aus Temeschburg, weiters Robert Kersch, Fuhrwerker aus Roman. Die Ob-

genannten ließen ihre Lehrlinge ohne entsprechende Bekleidung und Unterkunft ihren Dienst versehen, weiters hielten sie auch nicht die Urlaubsvorschriften ein und unterließen es, die Lehrlinge in die Lehrlingschule einzuschreiben.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Heute Erstaufführung!

Samstag vormittag um 11.30 Matinee.

Das unterhaltendste Lustspiel der Saison

„Die gute Sieben“ HERMANN BRIX CAROLA HÖHN

Ein Rasieren 100 Lei

(BZ) Wegen Wirtschaftsabotage wurden die Bukarester Friseur M. Mironeacu und sein Gehilfe Spiu Marinescu, Str. Batra Luminoasa 303, vor Gericht gestellt. Der Friseur hatte einem Kunden nicht weniger und nicht mehr als 100 Lei (hundert) für ein Rasieren abgenommen, wie eine ausgefolgte Quittung besagt.

Vogelschutzwarte im Ruhrgebiet

(MWD) Eine neue Vogelschutzwarte soll für das ganze Ruhrgebiet errichtet werden. Die Stadt Essen und die Staatliche Vogelschutzwarte bei Essen legen zu diesem Zweck in den Wäldern der Ruhrberge ein Vogelschutzgehölz an. Daneben besteht weiter die Essener Vogelschutzwarte, die bei Kriegsbeginn 1400 Tiere in 360 Arten aufwies.

Jedes Variete darf nur eine „Artistin“ halten

Wir lesen im „Bukarester Tageblatt“: Im Lauf der letzten Woche konnten in der Hauptstadt 34 Männer festgestellt werden, deren Akten nicht in Ordnung waren. Da die sogenannten Variete-Artistinnen in den Lokalen auf der Cal. Crivitei zahllose „Nebenbeschäftigungen“ haben, die mit der Moral keineswegs in Einklang zu bringen sind, hat eine Verordnung bestimmt, daß in Zukunft diese Lokale nicht mehr als eine „Artistin“ haben dürfen.

(MWD) Das Landwirtschaftsministerium hat Pläne für die Verbesserung von 120.000 ha durch Uberschwemmungen und Erdrutsch gefährdeten Landes in der nördlichen Moldau ausgearbeitet.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 8 Lei, fettgedruckt 8 Lei kleinste Anzeige (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellenanzeigen 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Antwortzuschlag 30 Lei. Kl. Anzeigen sind vorab zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Nasenerler von Gold-, Silber-, Diamant- und Paradiesfasanen zu verkaufen. Josef Tritthaler, Arab, Str. Jozef Vulcan Nr. 6.

Wir suchen Waldhühner in brauchbarem Zustand gegen Tausch mit Tenorhörnern. Angebote in der Verwaltung 9, Arab, Str. Trajankescu 17.

Haus, bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer; Küche, Speis, Sommerküche und Garten zu vermieten. Menarab, Mostarenasse 10.

Gepulsten Maschinist (auch Arbeiter) sucht per sofort Krauder Unternehmen. Adresse bei Reclama, Arab, Emilscu-Gasse 4.

Wienerei sucht für halbe Tage oder tagsüber zu größeren Kindern Stellung. Gähne deutsche Aussprache. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Elektro-Motor mit 8-8 HP für Siria-Bellburg zu kaufen gesucht. Angebote sind an Franz Engelhardt, Siria Nr. 71, zu richten.

Milch-Labul Milchseparator, mit 300 Liter Stundensleistung, gut erhalten, zu verkaufen. Preis nach Vereinbarung. Milchgenossenschaft, Sabersack (Rom, Arab).

Deering-Gartenbinder, 5 Fuß breit, general-repariert, in gutem Zustande zu verkaufen bei Josef Jost Nr. 60 Projektscha-Dacia Mare (Rom, Timis-Torontal).

Local einer gut eingeführten Apotheke in Arad ist zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Deutsche Stenotypistin, die stott stenografiert wird für Temeschburg mit einem Anfangsgehalt von 15.000 Lei gesucht. Schriftliche Angebote sind unter „Steno“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Dunkelblauer, gesteppter Szepesh-Kinderwagen in tadellosem Zustande preiswert zu verkaufen. Katona, Arab, Str. Muciu Scaebola Nr. 30.

Ungarische Kredenz, mit Marmorplatte, 1 Tisch mit 6 Stühle, zu verkaufen. Arab, Emilscu-Gasse 38. Apartment 3.

Eine Mieser Wollschlump-Maschine 950 mm. breit samt 400 mm breitem Reisswolf, eine 20 Spindel-Spinnmaschine, eine Weisse für 40 Stränge, ein Weizenselektor „Petcus“ Nr. 10 zu verkaufen, bei Karl Sibolt, Sibova. (Rom, Timis-Torontal).

Kleine

Präzisionsleitspindel - Drehbank

in tadellosem Zustand, wird dringend zu kaufen gesucht.

Angebote bitten wir an das Amt für Presse u. Propaganda (Abteilung Film) Kronstadt, Str. Reg. Mihai I. 5 zu richten

scheint mir das Motiv zur Tat zu fehlen. Andere sind im Fall Untermann hinsichtlich der Gründe, die sie der Tat verdächtig machen, viel stärker belastet. Gehen wir das doch noch einmal durch. Bei Müdersdorf könnte man ohne weiteres Eifersucht als Motiv annehmen.

„In dieser Beziehung ist er am stärksten belastet, wenn ihm aus irgendwelche intimen Beziehungen zu Fräulein Dannow kaum nachzuweisen sind. Aber das will nichts sagen, auch aus mißverständener Ritterlichkeit für Ilse Dannow könnte er Untermann erschlagen haben.“

„Wichtig, Herr Hanke“, bestätigt Winter, „sein mehrfacher Streit mit Untermann, die Drohungen, die er nach einwandfreien Zeugenaussagen noch kurz vor der Generalprobe im Streit gegen Untermann ausgestoßen hat, belasten ihn besonders. Aber auch bei Renken könnte das Motiv der Eifersucht in Frage kommen.“

„Er hat von den Anträgen und Eizen, die Untermann in der letzten Zeit Fräulein Dannow machte, nach seiner

Aussage nichts gewußt, Herr Kriminalrat“, erinnert Hanke.

„Das will nichts besagen — wenn er der Täter war, hatte er alle Ursache, die Kenntnis der Belästigungen Fräulein Dannows durch Untermann zu leugnen.“

„Am stärksten scheint mir Fräulein Dannow belastet, Herr Kriminalrat“, sagte da Silva nachdenklich. „Sie könnte Untermann im Affekt erschlagen haben, weil sie sich von ihm verfolgt fühlte und fürchten mußte, daß Renken die Verlobungsabsicht aufgeben würde, erfuhr er von diesen Vorgängen.“

„Und Dr. Lange, meine Herren — da fehlt eben jedes Motiv!“

„Entschuldig Sie, Herr Kriminalrat“, antwortet da Silva mit einem kleinen triumphierenden Lächeln, „auch hier ist ein Motiv vorhanden. Untermann war Kunstmaler, wie Lange auch. Das habe ich durch Direktor Sahberg erfahren. Hier sehe ich die Möglichkeit einer Verbindung mit dem Falle Ribera, von der Kollege Hanke soeben schon sprach.“

Winter erhebt sich. Er ist zu einem Entschluß gekommen.

„Wir müssen Fräulein Dannow mit Dr. Lange gegenüberstellen. Wir müssen wissen, was sich zwischen den beiden abgespielt hat. Vielleicht mißte man auch Herrn Renken zu diesem Verhör mit heranziehen —“

Das Klingeln des Telefons auf dem Schreibtisch unterbricht die Ausführungen des Kriminalrats. Er nimmt den Hörer ab und meldet sich.

Dann wendet er sich an Hanke. „Kriminal-Assistent Lübecke will Sie bringend sprechen —“

Schnell greift der Kommissar zum zweiten Hörer.

„Lübecke? Dann brennt's?! Er überwaht Fräulein Dannow in der Künstlerkaufe.“

„Ja, hallo, Lübecke — hier Hanke!“ „Herr Kommissar“, meldet sich die tiefe Stimme des Kriminal-Assistenten, „ich bin hier immer noch in der Künstlerkaufe. Fräulein Dannow wurde vorhin am Telefon gerufen. Ich stand in der zweiten Reihe nebenan und konnte ziemlich deutlich hören, was sie sprach, zumal sie sehr erregt war.“

(Fortsetzung folgt.)